

NEUES VON JULIANE PFEIL EURE VERTRETERIN IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

© Jörg Menke

INHALT

SEITE 2

INTEGRATION

Petra Köpping war zu Gast in Plauen



SEITE 3

FAMILIE & SOZIALES

Kitas werden zu Eltern-Kind-Zentren

SEITE 4

DEMOKRATIE

Kampf gegen Rechtsextremismus

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

dass Kinder ein hohes Gut für uns und unsere Gesellschaft sind, das wissen wir alle. Umso erfreulicher ist es, dass wir als SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag die Qualität der Kinderbetreuung weiter schrittweise verbessert haben. Der Stillstand der letzten 20 Jahre in der Kinderbetreuung ist somit beendet. Ab sofort gilt für die Kindertagesstätten ein verbesserter Personalschlüssel. Das heißt, dass sich die Erzieherinnen und Erzieher im Freistaat mehr Zeit für die Steppkes nehmen können.

Mein Dank gilt all jenen, die sich in den vergangenen Jahren dafür eingesetzt und den politischen Diskurs begleitet haben. Fakt ist aber auch, dass Sachsen selbst mit dem verbesserten Schlüssel noch immer auf den hinteren Plätzen in Deutschland rangiert. Der eingeschlagene Weg ist noch längst nicht komplett zurückgelegt. Im Gegenteil: vor uns liegt noch viel Arbeit. Wir müssen attraktivere Arbeitsbedingungen schaffen, um verstärkt junge Fachkräfte zu gewinnen. Der pädagogische Alltag besteht eben nicht nur aus der Kinderbetreuung, sondern auch aus Dokumentation, Elterngesprächen, Kontakt mit den Behörden und

Fortbildungen. Qualität aber heißt auch Vielfalt. Das Fachpersonal muss in unseren Einrichtungen zunehmend mit vielfältigen Problemlagen umgehen. Multiprofessionalität in der Arbeit ist ein Aspekt, der in der Aus- und Weiterbildung stärker integriert werden sollte. Deshalb arbeiten wir weiter an besseren strukturellen Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal. Frühkindliche Bildung darf keine Frage des Geldes sein, sondern muss sich an den Erfordernissen unserer Jüngsten orientieren. Der Freistaat Sachsen veranschlagt in den Haushaltsjahren 2015 bis 2019 Gesamtausgaben in Höhe von 2,7 Milliarden Euro für die Kindertagesstätten. Allein für die bessere Betreuungsrelation werden 576 Millionen Euro zusätzliche Mittel bereitgestellt. Alle Zahlen und Fakten zur Verbesserung der Betreuung findet ihr außerdem unter dem Themenschwerpunkt „Kitas“ auf der Webseite meiner Fraktion unter www.spd-fraktion-sachsen.de/kita/

Zuletzt wünsche ich euch noch viel Spaß beim Lesen meines neuen Newsletters.

Eure Juliane

STAATSMINISTERIN PETRA KÖPPING KAM MIT DER SPD-LANDTAGSABGEORDNETEN JULIANE PFEIL ZUM „INTEGRATIONSDIALOG“ ZUSAMMEN
MEHR ALS 50 BESUCHER NAHMEN AN GESPRÄCHSRUNDE ZUM THEMA „INTEGRATION UND EHRENAMT“ TEIL

WEITER AUF SEITE 2 →



WEITER VON SEITE 1

**SONDERPLENUM
AM 1. SEPTEMBER
2015 ZU FLUCHT
UND ASYL**

**WUSSTET IHR
EIGENTLICH,
DASS ..**

aus gegebenem Anlass am 1. September 2015 im Sächsischen Landtag ein Sonderplenum zum Thema Flucht und Asyl stattfand. In der Debatte rief Stanislaw Tillich zum „Aufstand der Anständigen“ nach den Vorfällen in Heidenau und Freital auf. In der Plenarsitzung wurde außerdem ein Maßnahmenkatalog der CDU/SPD-Regierung beschlossen. Dieser sieht u.a. eine Erhöhung der Kapazitäten in den Erstaufnahmeeinrichtungen von 5.000 auf 13.500 Plätzen vor.

Im Haus Vogtland im Plauener Behördenzentrum begann Staatsministerin Petra Köpping (SPD) mit einem Impulsvortrag zur Thematik, zu dem sich rund 50 interessierte Besucherinnen und Besucher einfanden, die sich nur wenig später aktiv an der Gesprächsrunde mit zahlreichen Fragen rund um Integration, Asyl, ehrenamtliche Arbeit und Sprachkurse einbrachten.

Auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Juliane Pfeil aus Plauen, die die Veranstaltung eröffnete und moderierte, sprach die Staatsministerin zunächst über ihre politischen Erfahrungen, ehe sie dann zum Kern des „Integrationsdialoges“ kam: sie stelle zwei neue Förderrichtlinien vor, informierte über ein Berufsanerkennungsverfahren für Asylsuchende und Flüchtlinge, um diese schneller und nachhaltiger in den Arbeitsmarkt bringen zu können und legte neueste Zahlen, Statistiken und Entwicklungen in ihrem Ressort vor. Demnach rechnet der Freistaat Sachsen mit weit mehr als 20.000 Asylsuchenden und Flüchtlingen, die im Freistaat in diesem Jahr Schutz ersuchen. Dabei mahnt sie an: „Die Landkreise müssen dringend Unterbringungs- und Integrationskonzepte erarbeiten.“ Auch die Dauer der Asylverfahren soll sich verkürzen und drei Monate nicht übersteigen. Köpping: „Um dies zu realisieren plant das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die Einstellung von weiteren tausenden Mitarbeitern bundesweit.“

Im Anschluss an die Ausführungen der Ministerin nutzten die Gäste die Gelegenheit, um direkt Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten. Unter den Besuchern weilten auch drei Flüchtlinge selbst, die auf Englisch einforderten: „Wir wollen kein Geld! Wir wollen unsere Fähigkeiten nutzen, nützlich sein und arbeiten.“ Wie die Ministerin erklärte, sind viele der hierher geflüchteten Menschen sehr gut ausgebildet und verfügen mitunter über Universitätsabschlüsse.

Weitere Fragen aus dem Publikum betrafen insbesondere die Bereitstellung von Deutschkursen sowie die ärztliche Versorgung von Asylsuchenden und Flüchtlingen. Die moderne Integrationspolitik der SPD sieht dabei vor, kostenlose Sprachkurse für alle Migranten bis Niveau A2 anbieten zu wollen, unabhängig von deren Aufenthaltsstatus.



Nachholbedarf gibt es im Bereich der Gesundheitsversorgung. Petra Köpping kämpft hier für eine bundesweite Lösung, um Arztbesuche leichter ermöglichen zu können. Bisher ist nur eine Notfallbehandlung unter großen bürokratischen Hürden möglich.

Am Rande des Integrationsdialoges präsentierten sich zum „Markt der Möglichkeiten“ ein halbes Dutzend Vereine, Initiativen und Organisationen aus der Region. Darunter waren neben dem Fanprojekt Plauen-Vogtland und dem AC Atlas Plauen auch der VFC Plauen mit Vertretern seines Integrationsteams dabei. Des Weiteren stellte sich Vivere ebenso vor wie das Jobcenter Vogtland und der Arbeitskreis für Migration und Integration. Zuvor fand am Nachmittag auf dem Theaterplatz im Zentrum Plauens unter dem Motto „Die SPD hört zu“ ein Bürgerdialog an Martin Duligs Küchentisch statt, zu dem Pfeil und Köpping ebenfalls anwesend waren.

Juliane Pfeil abschließend: „Aus diesem Treffen werden weitere Treffen in kleineren Gruppen in den nächsten Wochen und Monaten folgen. Es gibt erhöhten Gesprächsbedarf, dem wir gerecht werden wollen. Außerdem bin ich beeindruckt vom gesellschaftlichen Engagement der Region für die hier lebenden Asylsuchenden und Flüchtlinge. Ich bedanke mich bei der Ministerin sowie bei allen anwesenden Gästen für ihr Kommen.“ ■

82%

**DER 1.400 IM
VOGTLANDKREIS
ASYLSUCHENDEN
UND FLÜCHTLINGEN
SIND IN PLAUEN
WOHNHAFT**

Der Rest verteilt sich auf die übrigen Städte und Gemeinden des Vogtlandkreises. Für 2015 muss sich der Kreis auf prognostizierte 2.350 Asylsuchende und Flüchtlinge einstellen. Dies entspricht einer Quote von 5,8 Prozent aller Asylbegehrende in Sachsen. Hinzu kommen derzeit rund 40 minderjährige Flüchtlinge, die ohne Eltern den Vogtlandkreis erreichten. Das Landratsamt prognostiziert weitere 60 bis 100 minderjährige Flüchtlinge im Kalenderjahr 2016.



**ERÖFFNUNG DES NEUEN ZENTRALEN
BAHNHOFS „MITTE“ IN PLAUEN**

Juliane Pfeil war zur feierlichen Eröffnung des neuen Bahnhofs „Mitte“ am 7. September 2015 in Plauen geladen. Neben einem Redebeitrag des Plauener Oberbürgermeisters Ralf Oberdorfer äußerten sich auch Vertreter der Deutschen Bahn positiv zum Bauvorhaben. Leider trübte das regnerische Wetter die Stimmung ein wenig ein.

KINDER UND IHRE FAMILIEN FÖRDERN WEITERENTWICKLUNG VON KINDERTAGESSTÄTTEN ZU ELTERN-KIND-ZENTREN

Mit Eltern-Kind-Zentren passgenaue Hilfen anbieten

„Durch die Bündelung der Angebote verschiedener Träger sollen Bildung, Erziehung und Betreuung in Eltern-Kind-Zentren mit bestehenden Angeboten der Familienberatung und -bildung zusammengeführt werden“, erklärte Juliane Pfeil. „Damit sind sie für Eltern leichter zugänglich und Familien können schneller und unkomplizierter Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen.“

Dem Antrag von CDU und SPD zufolge soll bis Ende Oktober 2015 ein Konzept für ein entsprechendes Modellprojekt entwickelt werden.

Mit den Zentren sollten wohnortnahe, passgenaue, niederschwellige Hilfen eröffnet werden. „So sind es gerade Familien in Belastungssituationen, die sich scheuen, Beratungs- und Bildungseinrichtungen aufzusuchen. Der Ansatz der Eltern-Kind-Zentren bietet ein Angebot, das Familien erreicht – an einem Ort, den sie täglich aufsuchen, der Vertrauen gibt.“ Für die Umsetzung des Projektes stehen über den Haushalt in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 500.000 Euro zur Verfügung. „Ich bin mir sicher: Das ist sehr gut investiertes Geld. Es wird in den Einrichtungen ankommen und macht die Familien stärker.“



DER BEHINDERTENBEIRAT
DER STADT PLAUEN BESUCHTE
ZUSAMMEN MIT DER
BEHINDERTENABEAUFTRAGTEN
HEIDI SEELING VOR DER
PARLAMENTARISCHEN
SOMMERSPAUSE JULIANE PFEIL IM
SÄCHSISCHEN LANDTAG.

Neben der Teilnahme an der Plenarsitzung im Zuschauerbereich folgte im Anschluss ein gemeinsames Mittagessen mit Fachgesprächen im Landtagsrestaurant. Juliane bedankt sich recht herzlich für den Besuch bei ihr.

BUCHLESUNG UND DISKUSSION ZU CRYSTAL METH

Am 2. Dezember 2015 findet im „Diesterweg-Gymnasium“ in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Buchlesung und Diskussion zum Thema Crystal Meth statt. Bastian Pauly wird als Mitautor aus seinem Werk „Die Droge Crystal Meth - Produzenten, Dealer, Ermittler und die Situation in Sachsen“ lesen. Damit einhergehend werden auch Referenten ihre Themen präsentieren. Juliane Pfeil wird des Weiteren über die Drogenproblematik in Plauen und dem Vogtland berichten. Alle Interessierte sind herzlich willkommen.

BUSFAHRT NACH DRESDEN

Juliane Pfeil lädt alle Interessierten zu einem Besuch in den Sächsischen Landtag am 8. Dezember 2015 ein. Neben dem Parlament soll auch ein Besuch auf dem Striezelmarkt mit Glühwein erfolgen. Die Abfahrt ab Plauen erfolgt um 8 Uhr am Morgen per Bus, die Ankunft am Abend in Plauen ist gegen 19 Uhr angedacht. Wir würden uns über viele Teilnehmer/innen freuen. Bitte meldet euch bei Silvia Wenzel unter 03741 5939930 zurück.

JULIANE PFEIL NAHM AM „PERSPEKTIVWECHSEL“ TEIL SPD-ABGEORDNETE UNTERSTÜTZTE ARBEITERWOHLFAHRT

Die SPD-Landtagsabgeordnete beteiligte sich am Mittwoch, den 26.8.2015, beim „Perspektivwechsel“, der alljährlich von der Liga der Wohlfahrtsverbände organisiert wird. Für einige Stunden hat sie dabei ihre Rolle als Politikerin eingetauscht und bei der Arbeiterwohlfahrt in Plauen mit angepackt. Zunächst war sie bei der Familientherapeutischen Tagestruppe zu Gast, ehe sie wenig später in der Wohngruppe des Kinder- und

Jugendhauses der Awo Plauen in der Straßberger Straße die Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben unterstützte.

„Es ist für mich von großer Bedeutung, den Arbeitsalltag und -ablauf vor Ort persönlich zu sehen und die Probleme, die es an den beiden Einrichtungen gibt, aufzunehmen und zu lösen“, betonte die familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag. „Auch

möchte ich erfahren, welche Wünsche und Nöte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Häusern haben“, erklärte Pfeil.

Die Aktion „Perspektivwechsel“ fand im Freistaat Sachsen in diesem Jahr vom 24. bis 28. August statt. Ziel dessen ist, Vertretern aus Politik, Verwaltung, Hochschulen, Krankenkassen, Medien und Gewerkschaften für einen Tag Einblicke in soziale Einrichtungen zu gewähren, um die

Arbeit in der Praxis hautnah erfahren zu können. Hiermit soll eine stärkere Wertschätzung sozialer Berufe erreicht werden.

„Es ist für mich von großer Bedeutung, den Arbeitsalltag und -ablauf vor Ort persönlich zu sehen und die Probleme, die es an den beiden Einrichtungen gibt, aufzunehmen und zu lösen.“

Juliane Pfeil

**INTEGRATIONS-
POLITISCHE
KONFERENZ DER
SPD-FRAKTION**

Die Integrationspolitische Konferenz inkl. vielfältigen Workshops der SPD-Fraktion, auf der der diesjährige Demokratiepreis verliehen wird, findet unter dem Titel „Ein Sachsen für alle“ am 31. Oktober 2015 in Leipzig statt. Die Konferenz richtet sich an alle, die für eine echte Willkommenskultur und für Courage stehen. Unter dem Motto „Mitmachen und Mut machen“ rufen wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme auf. Juliane wird dort selbst einen Workshop leiten und an einer Podiumsdiskussion teilnehmen.

NAZI-KONZERT IN NEUENSALZ/VOGTL. JULIANE PFEIL VERURTEILT AUFMARSCH DER RECHTSEXTREMEN IN ZOBES

Juliane Pfeil war schockiert über die Meldung, dass am 5. September 2015 in Zobes, Gemeinde Neuensalz, erneut ein Neonazi-Konzert abgehalten werden soll. „Zum wiederholten Male hat im Vogtland ein deutschlandweit beworbenes Rechtsrock-Konzert stattgefunden. Zum wiederholten Male legte sich ein brauner Schatten über die Region“, stellt die integrationspolitische Sprecherin ihrer Fraktion klar. „Besonders in der jetzigen dramatischen Situation, in der wiederholt Flüchtlingsunterkünfte angegriffen und angezündet wurden, sehe ich den Schutz dieser Einrichtungen und deren Bewohner in Gefahr. Polizei und Sicherheitsbehörden müssen alles dafür tun, dass die Flüchtlingsunterkünfte unversehrt bleiben. Es muss ein Schutz insbesondere für die Flüchtlinge und ihre Helfer gewährleistet werden.“

Das Privatgrundstück in Zobes, welches sich in Eigentum einer Kreistagsabgeordneten der NPD befindet, fand bereits mehrfach in den Berichten des Verfassungsschutzes Erwähnung, zuletzt im Jahr 2014. Darin heißt es: „Die größte rechtsextremistische Musikveranstaltung im Berichtszeitraum fand am 8. November in Neuensalz OT

Zobes (Vogtlandkreis) statt. An dem durch die rechtsextremistische Partei DIE RECHTE angemeldeten Konzert nahmen rund 500 Personenteil.“ (S. 73). Auf Seite 129 ist sogar von der „sachsenweit größten rechtsextremistischen Musikveranstaltung“ die Rede.

Auch in diesem Jahr folgten wieder mehrere hundert Rechtsextreme der Einladung der Partei Die Rechte aus dem gesamten Bundesgebiet. „Nicht nur die Menschen, die bei uns Hilfe suchen, sondern auch die Menschen, die diesen Schutz gewährleisten sollen, stehen im Fokus. Nach den Ausschreitungen in Heidenau ist ein solches Konzert für das gesellschaftliche Klima alles andere als förderlich.“

Die so genannte „Großveranstaltung unter freiem Himmel“ begann um 14 Uhr und dauerte bis Mitternacht an. Veranstalter war der bekannte Dortmunder Neonazi Christoph Drewer. Die Bands, die dort die neonationalsozialistische Propaganda verbreiten sollten, trugen die Namen „Uwocaust“, „Tätervolk“, „Überzeugungstäter“ oder „Lunikoff Verschwörung“.

IMMER
FÜR EUCH DA!



☎ (03741) 4739763
@ juliane.pfeil@slt.sachsen.de
f facebook.com/pfeil.spd
www.juliane-pfeil.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Juliane Pfeil, Mdl
SPD Bürgerbüro
Freiheitstraße 13
08523 Plauen
Fon: (03741) 4739763
Fax: (03741) 5939931
Auflage:
320 Stück, vierteljährlich,
kostenlos
Redaktion:
Eric Holtzsche, Juliane Pfeil



JULIANE PFEIL NAHM AM 19. SEPTEMBER ZUR INTERKULTURELLEN WOCHE AUF DEM ALTMARKT TEIL

Im Bühnengespräch, welches Juliane Pfeil zusammen mit Veronika Glitznier (Gleichstellungs-, Integrations- und Frauenbeauftragte des Vogtlandkreises, links) und Theresia Horn (z.v.l.) von Vivere e.V., die das Fest organisiert haben, abhielt, stand vor allem die Zuflucht von Menschen in das Vogtland im Fokus. Vorher besuchte die Landtagsabgeordnete die bunten Stände und kam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft ins Gespräch.

JULIANE PFEIL NAHM AM 18. SEPTEMBER 2015 BEI DER VON IHR IN ZUSAMMENARBEIT MIT PFARRER HANS-JÖRG ROMMEL INITIIERTEN KUNDGEBUNG „WILLKOMMEN IM VOGTLAND“ ALS ANTWORT AUF DIE DEMONSTRATION DER NPD TEIL.

Dem Aufruf des Runden Tisches folgten mehrere hundert Teilnehmer/innen. Auch in den kommenden Wochen ist mit einer Verdichtung rechtsextremistischer Kundgebungen in Plauen und dem Vogtland zu rechnen, der wir uns laut aber friedlich entgegenstellen müssen!

